



WOLFSMONITORING IN NIEDERSACHSEN

Raoul Reding, MSc.

10. Februar 2017

1. AKTUELLE SITUATION IN DEUTSCHLAND

In Deutschland sind derzeit 70 Wolfsterritorien bekannt: 64 Wolfsrudel, 1 Wolfspaar und 5 residente Einzelwölfe (Stand: Februar 2017). 23 Wolfsterritorien gibt es in Brandenburg (21 Wolfsrudel, 2 residente Einzelwölfe), 22 sind es in Sachsen (22 Wolfsrudel), 11 in Sachsen-Anhalt (10 Wolfsrudel, 1 Wolfspaar), in Niedersachsen gibt es 10 Wolfsterritorien (8 Wolfsrudel, 2 residente Einzelwölfe), Mecklenburg-Vorpommern beheimatet 3 Wolfsterritorien (3 Wolfsrudel) und in Thüringen lebt 1 residenter Einzelwolf. Ausgehend von einer jährlichen Zuwachsrate von 30 %, kann die derzeitige Wolfspopulation in Deutschland auf rund 500 Tiere geschätzt werden.

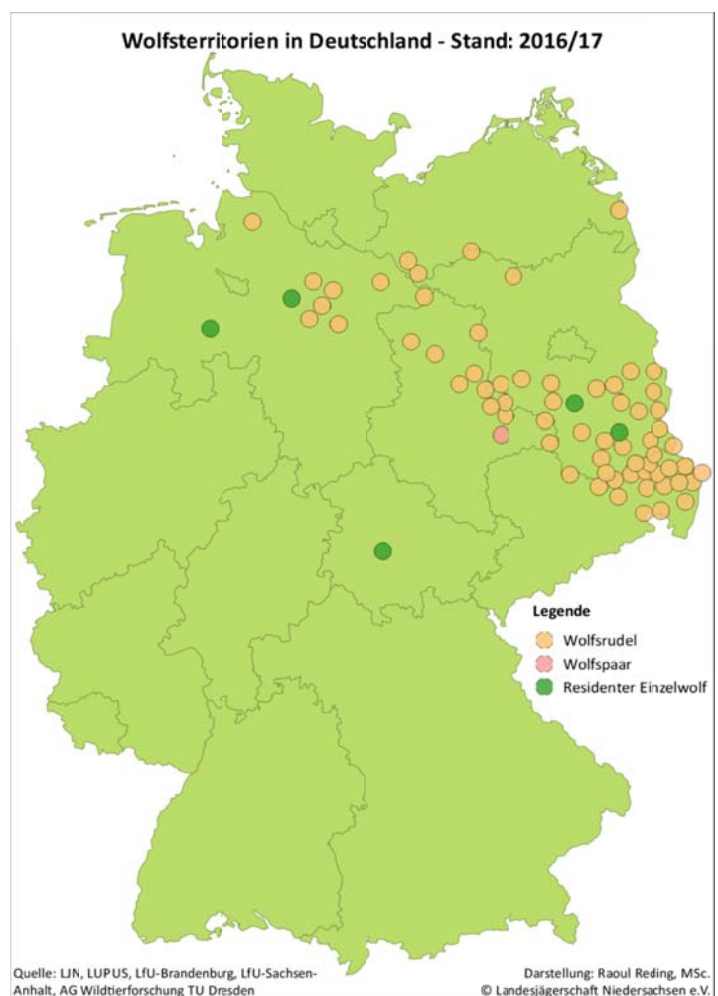


Abb. 1: Verteilung der Wolfsterritorien in Deutschland im Monitoringjahr 2016/2017.

2. AKTUELLE SITUATION IN NIEDERSACHSEN

Dem Wolfsmonitoring der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. sind derzeit 8 Wolfsrudel (Munster, Bergen, Gartow, Eschede, Cuxhaven, Wietzendorf, Schneverdingen und Göhrde) und 2 residente Einzelwölfe (Barnstorf, Visselhövede) bekannt. In 2 Gebieten ist das territoriale Vorkommen unklar: Rheinmetall und Eschede-Ost. Auf dem Gelände von Rheinmetall wurde im Monitoringjahr 2014/2015 ein Wolfsrudel nachgewiesen, jedoch blieben die Reproduktionsnachweise in den beiden Folgejahren aus, die aktuelle Situation ist unklar. In dem Gebiet östlich von Eschede hat es bis Herbst 2016 einen residenten Einzelwolf gegeben, dieser konnte allerdings nicht wieder nachgewiesen werden, daher ist auch hier die Situation unklar.

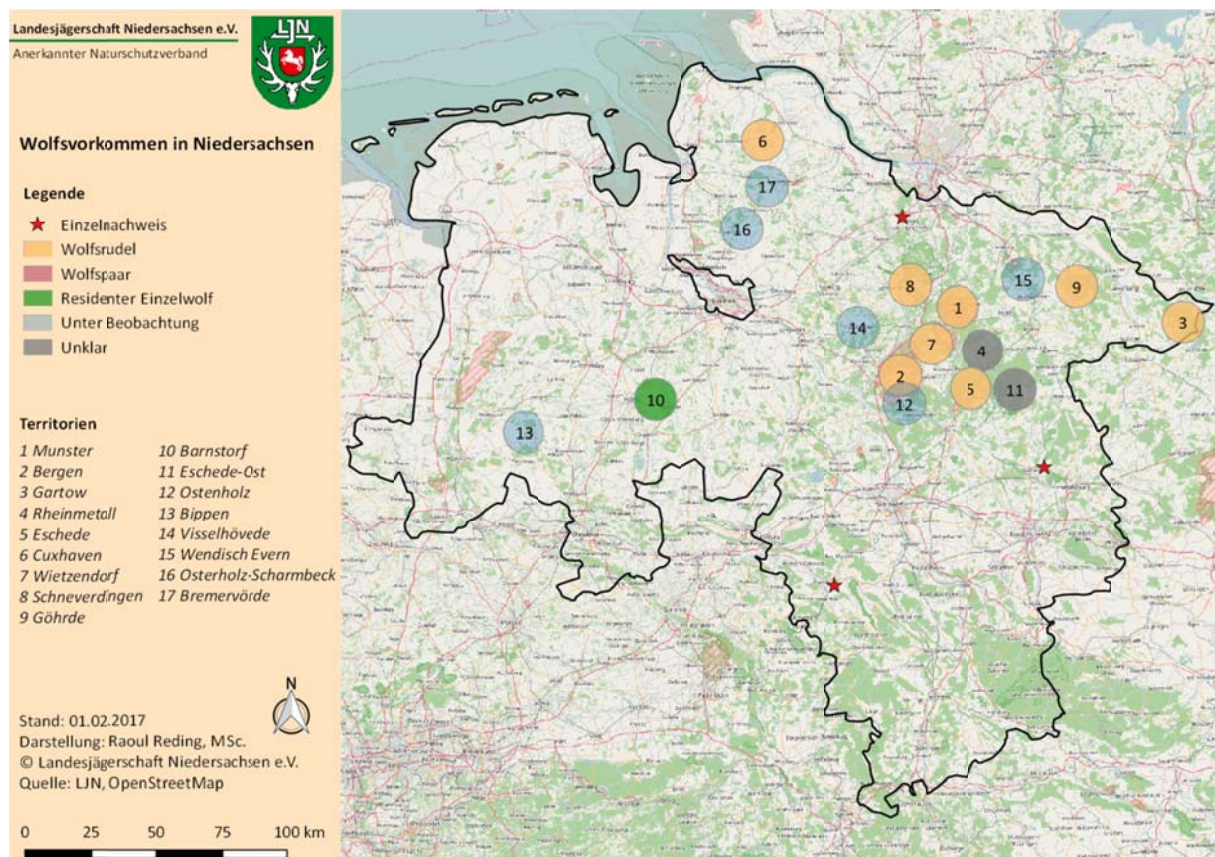


Abb. 2: Verteilung der Wolfsterritorien in Niedersachsen im Monitoringjahr 2016/2017.

Weitere Gebiete mit Verdacht auf territoriales Vorkommen stehen derzeit unter Beobachtung:

- Ostenholz: Im Bereich Ostenholz konnten 5 Welpen nachgewiesen werden. Ob es sich dabei um ein neues Rudel oder um das Rudel Bergen handelt ist derzeit noch unklar.

- Bippen: Im Bereich Bippen wurde im Juli 2016 und im Oktober 2016 jeweils das gleiche Individuum genetisch nachgewiesen. Erst wenn das Individuum in einem Abstand von mindestens 6 Monaten mehrmals in einem Gebiet nachgewiesen wird, kann es als residenter Einzelwolf eingestuft werden. Derzeit wird noch eine Genetikprobe aus diesem Bereich untersucht.
- Visselhövede: In diesem Gebiet lebt bereits ein residenter Einzelwolf, allerdings wurden schon mehrmals 5 Wölfe nachgewiesen. Genetische Untersuchungen sollen klären, ob es sich dabei um ein neues Rudel oder um ein benachbartes Rudel handelt.
- Wendisch Evern: Mehrere unabhängige Nachweise von zwei unterschiedlichen Individuen (Rüde und Fähe) in dieser Region, sowie Sichtungen von mindestens 2 Wölfen deuten auf ein ortsansässiges Wolfspaar, eindeutige Nachweise stehen noch aus.
- Osterholz-Scharmbeck: Im Januar 2017 konnten zwei Wölfe auf einer Fotofalle nachgewiesen werden. Schon im Jahr 2015 und 2016 deuteten einzelne Nachweise auf ein Wolfsvorkommen hin. Weitere Nachweise, vor allem Genetikproben sollen uns helfen die Situation aufzuklären.
- Bremervörde: Durch Fotofallenbilder im Dezember 2016 und Januar 2017 wurden in diesem Gebiet mindestens 3 Wölfe nachgewiesen. Ob es sich hierbei um Mitglieder des Cuxhavener Rudels handelt ist derzeit noch unklar.
- Barnstorf: Neben dem bekannten residenten Einzelwolf (Fähe) wurde im Dezember 2016 im Zusammenhang mit einem Nutztierriß ein weiterer Wolf (Rüde) genetisch nachgewiesen. Die Vermutung liegt nahe, dass es in diesem Gebiet zu einer Paarbildung gekommen ist. Um ein Gebiet in „Wolfspaar“ umbenennen zu können, müssen die beiden Tiere in einem Abstand von mindestens 4 Wochen mehrmals zusammen nachgewiesen werden.

Weiterhin hat es rezent in Niedersachsen 3 erwähnenswerte Einzelnachweise gegeben:

- Im Raum Gifhorn wurde im November 2016 ein Wolfsrüde unbekannter Herkunft an einem Nutztierriß nachgewiesen.
- Im Dezember 2016 wurde am Stadtrand von Hameln ein Wolf anhand eines Fotos nachgewiesen.
- Im Raum Buchholz in der Nordheide wurde im Januar 2017 ein Wolf anhand eines Fotofallenbildes nachgewiesen.

3. NUTZTIERRISSE

Seit dem Jahr 2008 konnten 153 Übergriffe auf Nutztiere dem Wolf als Verursacher (Amtlich durch den NLWKN festgestellt) zugeordnet werden. Dabei wurden insgesamt 448 Tiere getötet, bzw. so schwer verletzt, dass sie später eingeschläfert werden mussten.

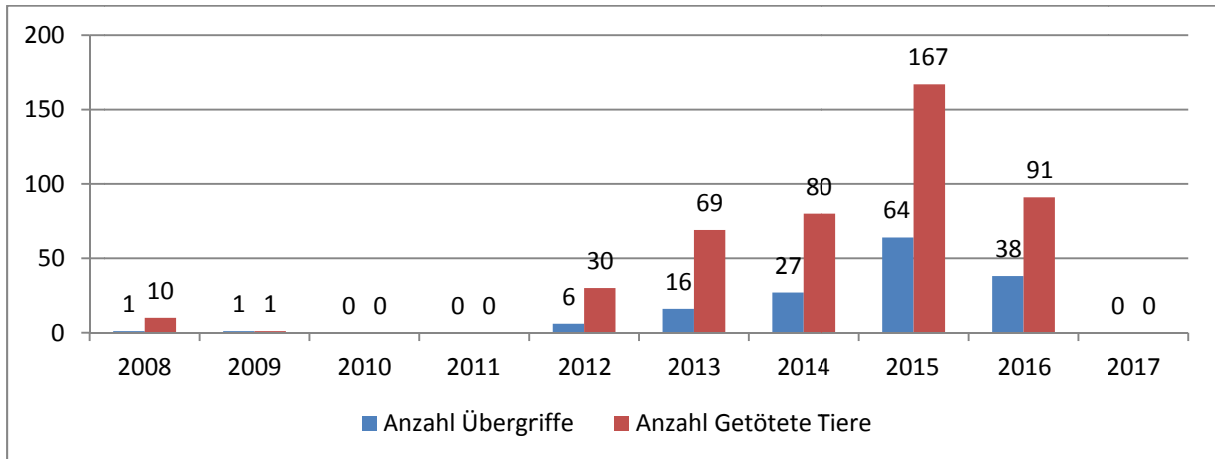


Abb. 3: Nutztierrisse in Niedersachsen bei denen der Wolf amtlich als Verursacher festgestellt wurde.

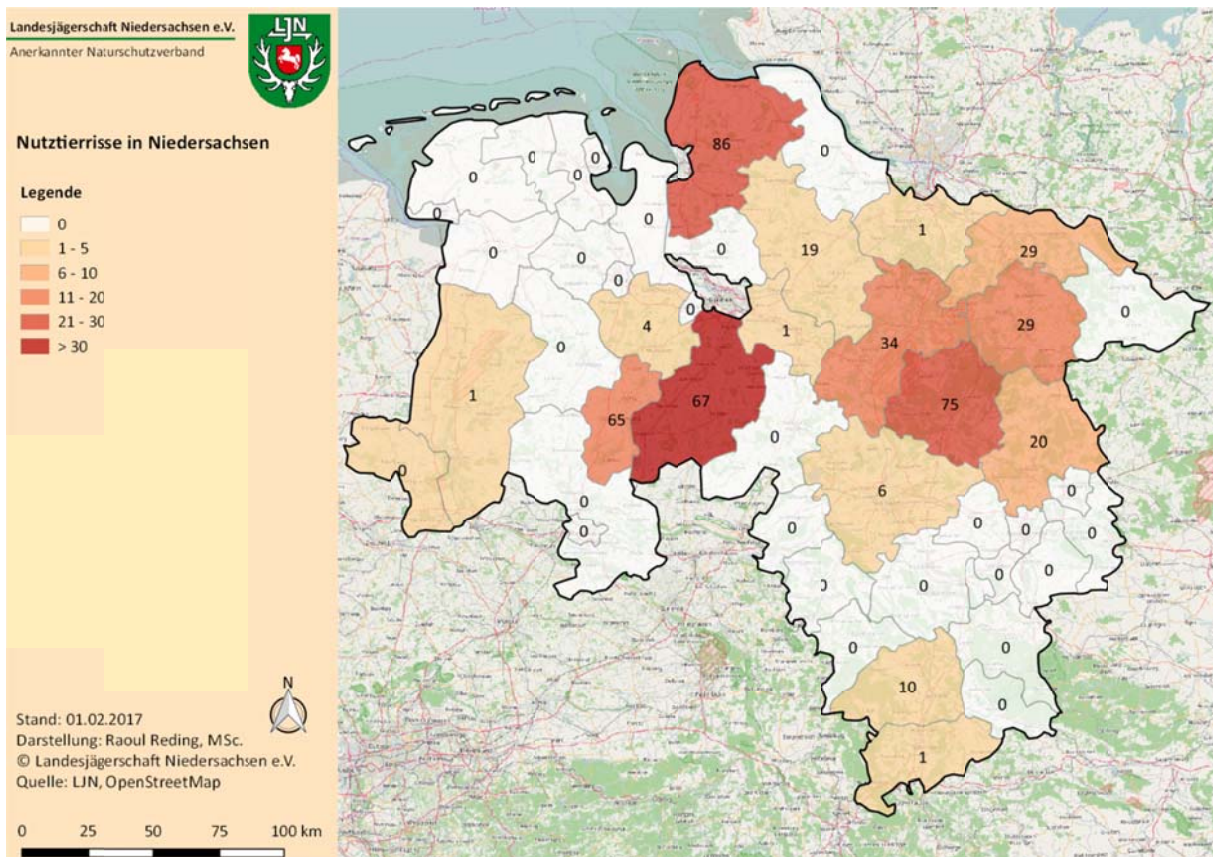


Abb. 4: Verteilung aller Nutztierrisse (seit 2008) bei denen der Wolf amtlich als Verursacher festgestellt wurde. Die farbliche Abstufung spiegelt die Anzahl an Übergriffen wieder (siehe Legende). Die Zahlen in den Landkreisen stellen die Anzahl an getöteten Tieren dar.